# Geschäftsbericht 2025

Pensionskasse Berolina VVaG

Pensionskasse für Beschäftige der Unilever-Deutschland-Gruppe

# Inhalt


**Inhalt** Seite

Auf einen Blick..... 3
Organe ..... 4
Lagebericht ..... 5
Bilanz..... 21
Gewinn- und Verlustrechnung..... 23
Anhang..... 24
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers..... 34
Bericht des Aufsichtsrats ..... 37



Impressum:

| | |
|---|---|
| Herausgeber: | Pensionskasse Berolina VVaG<br>Spitalerstr. 16<br>20095 Hamburg<br>Telefon 040-69639-2000<br>Email pensions.uhh@unilever.com<br>BaFin-Registernr. 2046 |
| Verantwortlich i.S.d.P.: | Vorstand:<br>Peter van de Kamp,<br>Karsten Rauffmann |

| | 2021 | 2021 | 2022 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Hauptversorgungen** | | | | | |
| Beitragspflichtige | 3.005 | 2.875 | 2.702 | 2.599 | 2.488 |
| Beitragsfreie | 9.535 | 9.489 | 9.489 | 9.382 | 9.174 |
| Pensionäre | 15.702 | 15.380 | 15.076 | 14.788 | 14.615 |
| **Summe** | **28.242** | **27.744** | **27.267** | **26.769** | **26.277** |
| | | | | | |
| **Ergänzungsversorgungen** | **18.609** | **18.753** | **18.923** | **19.068** | **19.207** |
| | | | | | |
| **Versicherungen** | **46.851** | **46.497** | **46.190** | **45.837** | **45.484** |

| Mio. Euro | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|
| Kapitalanlagen | 934 | 912 | 899 | 892 | 891 |
| Netto-Kapitalerträge | 37 | 28 | 28 | 34 | 39 |
| Beiträge | 10 | 10 | 9 | 10 | 9 |
| Pensionen | 53 | 52 | 50 | 49 | 49 |

# Organe

## Aufsichtsrat

Thilo Fischer

Ines Gierak

Sybille Hartmann

Bastian Martin

Marlin Mühlhoff
Gesamt-Vorsitz ab 10.09.2025

Regine Smolny

Hermann Soggeberg
Gesamt-Vorsitz bis 10.09.2025

Jens Theivagt

## Vorstand

Peter van de Kamp

Karsten Rauffmann

## Grundlagen der Pensionskasse

### Geschäftsmodell

Die „Berolina“ ist eine Pensionskasse in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit – kurz VVaG – und als Firmenpensionskasse zentraler Bestandteil der betrieblichen Altersversorgung der Unilever Deutschland Gruppe. Die Pensionskasse agiert juristisch eigenständig. Durch die ProCepta Service GmbH (PCS), welche durch einen Funktionsausgliederungsvertrag Dienstleister ist, werden die Mitglieder hinsichtlich ihrer Versicherungen betreut. Die Versicherungen sind in Form der Hauptversorgungen Bestandteil der Unilever-Versorgungszusagen oder werden als Erfüllung gesetzlicher und tariflicher Vorgaben (betriebliche Ergänzungsversorgung) – ggf. mit staatlichen Zuschüssen – oder als rein privatrechtliche Versicherungen (private Ergänzungsversorgung) durch alleinige Beiträge der Versicherten angeboten.

Als regulierte Pensionskasse unterliegt die Berolina der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Sie ist Mitglied im Verband der Firmenpensionskassen e.V., Berlin.

Die Pensionskasse Berolina bietet viele verschiedene Möglichkeiten der Vorsorge. Hierbei unterteilt die Kasse in Haupt- und Ergänzungsversorgungen:

Aktuelle Hauptversorgung:

- Berolina Basic – der Grundbaustein der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen des für alle Mitarbeiter anzuwendenden Unilever Pensions Systems (UPS)

Geschlossene Hauptversorgung:

- Berolina Classic – die Grundlage der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen der bisherigen klassischen Unilever Versorgungsordnung (UVO)

Ergänzungsversorgungen:

- Berolina Entgelt Plus – die Möglichkeit der Entgeltumwandlung mit unmittelbarer steuerlicher Berücksichtigung
- Berolina Zulage Plus – die betriebliche Möglichkeit der staatlich geförderten Vorsorge („Riester-Rente“)
- Berolina Tarif Plus – die Vorsorge auf Grund tarifvertraglicher Vereinbarungen
- Berolina Privat – die ideale private Ergänzung mit Steuervorteil im Leistungsfall

Die diesen Finanzprodukten zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

### Ziele und Strategien

Vorrangiges Ziel ist die Absicherung der Leistungen an die Versicherten unabhängig vom Geschäftsverlauf der Pensionskasse. Den Versicherten entstehen selbst im Falle höherer Verluste keine Nachteile, da die Mitgliedsunternehmen über die Holding gesteuert mögliche Leistungskürzungen durch eine Trägerzusage verhindern oder im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch entsprechend höhere Firmenzuschüsse ausgleichen.
Versicherungstechnische Risiken werden laufend überwacht, insbesondere der Anstieg der Lebenserwartung sowie die langfristig erzielbare Verzinsung. Zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen wurde der Deckungsrückstellung zum 31.12.2025 zusätzlich ein Betrag von 8,0 Mio. EUR zugeführt. Die insgesamt gebildete pauschale Verstärkung beläuft sich auf 40,0 Mio. Euro.

# Lagebericht

Für Neueintritte ab dem 01.01.2021 ist generell ein geschlechtsneutraler Unisex-Tarif mit einem Rechnungszins von 0,00% maßgeblich.

### Steuerungssystem

Zur Steuerung der Pensionskasse werden mögliche Risiken laufend analysiert und überwacht. Risiken in den wesentlichen Bereichen Versicherungstechnik, Kapitalanlagen sowie IT-gestützte Abwicklungs- und Informationssysteme begegnen wir durch die im Abschnitt Risikobericht geschilderten Maßnahmen.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 zeigte sich die globale Wirtschaft in einem Umfeld fortbestehender Unsicherheiten dennoch insgesamt widerstandsfähig. Die Weltwirtschaft wuchs solide, auch wenn Handelshemmnisse, protektionistische Maßnahmen und geopolitische Spannungen weiterhin bremsend wirkten. Insbesondere politische Unsicherheiten und eine schwächere Investitionstätigkeit belasteten den Welthandel, während die fortschreitende Normalisierung der Geldpolitik in vielen Ländern unterstützend wirkte.

Die Zinspolitik verlief im Jahr 2025 zwischen den großen Wirtschaftsregionen deutlich unterschiedlich. Im Euroraum setzte die Europäische Zentralbank ihre unterstützende Linie fort und schuf durch eine weitere Lockerung der Geldpolitik verbesserte Finanzierungsbedingungen, die das Wachstum stabilisierten. In den USA wartete die Federal Reserve zunächst ab. Erst ab September 2025 wurde der Zinssenkungskurs fortgesetzt, was impulsgebend wirkte.

Parallel dazu ging die Inflation weltweit weiter zurück. Im Euroraum sank die Teuerungsrate im Dezember 2025 auf 1,9%. Auch in den USA setzte sich dieser disinflationäre Verlauf fort: Die Inflation lag im Dezember 2025 zuletzt bei 2,7 %.

Geopolitisch war das Jahr 2025 von hohen Spannungen geprägt. Der wirtschaftspolitische Kurs der USA, insbesondere im Handel mit China, führte zu fortgesetzten Unsicherheiten, die globale Lieferketten und Exportmärkte belasteten. Gleichzeitig kämpfte Europa mit strukturellen Herausforderungen, etwa in der Industrie und im Bausektor, was das wirtschaftliche Umfeld zusätzlich erschwerte.

Die Finanzmärkte reagierten entsprechend sensibel auf diese Rahmenbedingungen. Die Aktienmärkte entwickelten sich heterogen: Während die technologische Überbewertung aus dem Vorjahr abnahm, gewannen breitere Marktsegmente an Dynamik. Gleichzeitig erhöhte die geopolitische Unsicherheit die Marktvolatilität, weshalb defensivere Anlagestrategien gefragt waren. Die Rentenmärkte wiederum wurden maßgeblich durch die divergierenden Zinszyklen der großen Volkswirtschaften geprägt.

Insgesamt präsentierte sich das Jahr 2025 wirtschaftlich herausfordernd, aber dennoch stabilisierend. Eine Kombination aus abnehmender Inflation, gezielten geldpolitischen Impulsen und einer weiterhin robusten Weltwirtschaft bildete dabei das Fundament – trotz der hohen geopolitischen Risiken und strukturellen Schwächen in vielen Regionen.

## Organe

Am 10. September 2025 tagte die diesjährige Ordentliche Mitgliederversammlung der Berolina mit rund 50 Teilnehmenden in Hamburg.

Im Jahresbericht für 2024 gingen die Verantwortlichen insbesondere auf das Jahresergebnis sowie die Entwicklungen bei der Kapitalanlage und dem Versicherten- und Pensionärs-Bestand ein. Der Jahresabschluss 2024 wurde einstimmig genehmigt.

Der Verantwortliche Aktuar konnte erfreuliche Bonusvorschläge zur Abstimmung vorlegen. Mit den diesjährigen Beschlüssen erhielten die Pensionen und Anwartschaften des ehemaligen Abrechnungsverbandes 1 (Unilever-Hauptversorgungen) sowie des ehemaligen Abrechnungsverbandes 2 (Ergänzungsversorgungen) eine Gesamtverzinsung von 4,0 Prozent zum 01. Oktober 2025.

Danach wurde eine Satzungsänderung beschlossen, wonach die Befreiung der Mitglieder des Vorstands von den Beschränkungen des § 181, 2. Alternative BGB in § 16 A. der Satzung ergänzt wurde. Abschließend wählte die Mitgliederversammlung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH zum Prüfer für das Geschäftsjahr 2025.

Im Jahr 2025 tagte der Aufsichtsrat im Jahresverlauf viermal.

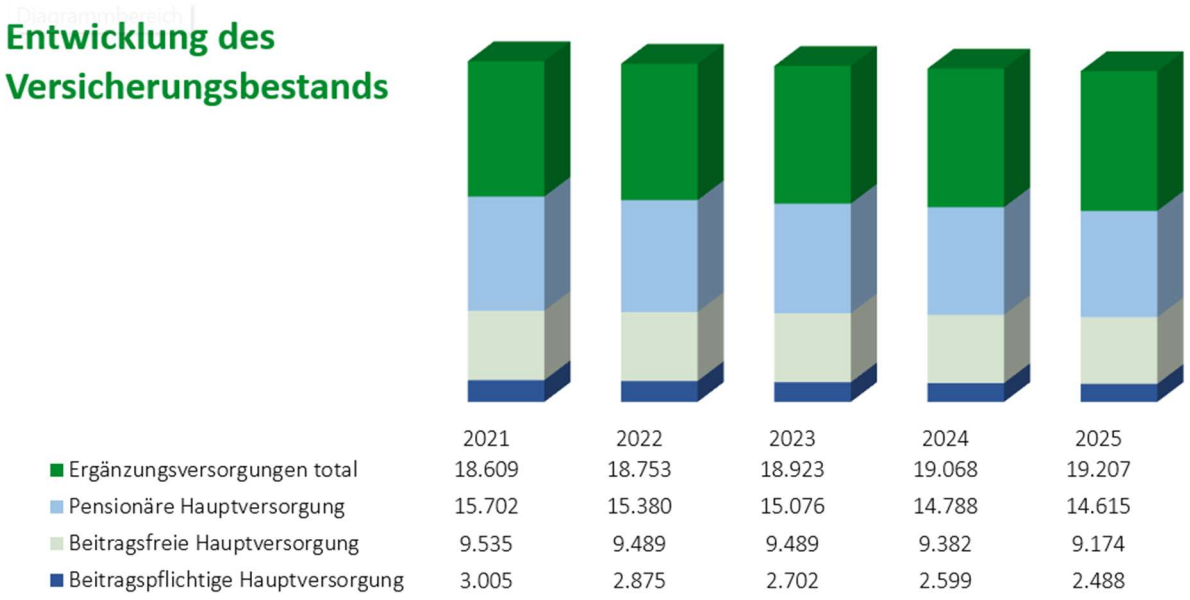
Es besteht ein Fachausschuss des Vorstands zum Themenbereich Kapitalanlage.

## Geschäftsverlauf

Das Kapitalanlageportfolio der Pensionskasse Berolina erzielte im Jahr 2025 mit einer Wertentwicklung von 7,0 % sowohl absolut als auch relativ ein sehr erfreuliches Ergebnis. Hierzu trugen alle Assetklassen bei, insbesondere jedoch die Wertentwicklungen der Aktienfonds von 19,8 %, der Rentenfonds von 5,6 %, des Hammonia-Infrastrukturfonds von 3,4 % sowie der Immobilienfonds von 2,1 %. Ein unterproportionales Ergebnis erzielte hingegen der Immobiliendirektbestand mit 1,2 %. Dies resultierte aus einem erhöhten Instandhaltungsbedarf, gesunkenen Verkehrswerten bei drei Immobilienobjekten sowie vergleichsweise unattraktiven Zinsen bei gleichzeitig schwacher Nachfrage nach Immobilien.

Beim Versicherungsgeschäft setzte sich auch im Jahr 2025 der langjährige Trend unverändert fort. Der Bestand der Versorgungen ging im Laufe des Jahres von 45.837 auf 45.484 (- 353) zurück. Hauptursachen waren in diesem Jahr der fortgesetzte Rückgang bei den Pensionären der Hauptversorgungen (- 173) sowie die Abnahme der beitragspflichtigen Hauptversorgungen (- 111) und der beitragsfreien Hauptversorgungen (-208). Dem steht ein weiteres Anwachsen der Ergänzungsversorgungen um 139 Versicherungen gegenüber.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Versicherungsverhältnisse in allen Haupt- und Ergänzungsversorgungen der Pensionskasse Berolina dargestellt. Sofern eine versicherte Person mehrere Versorgungsmöglichkeiten wahrnimmt, werden diese Versorgungsverhältnisse entsprechend mehrfach gezählt.




| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|
| Ergänzungsversorgungen total | 18.609 | 18.753 | 18.923 | 19.068 | 19.207 |
| Pensionäre Hauptversorgung | 15.702 | 15.380 | 15.076 | 14.788 | 14.615 |
| Beitragsfreie Hauptversorgung | 9.535 | 9.489 | 9.489 | 9.382 | 9.174 |
| Beitragspflichtige Hauptversorgung | 3.005 | 2.875 | 2.702 | 2.599 | 2.488 |

## Ertragslage

Das Beitragsvolumen von 8,9 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro leicht verringert und entspricht damit der im Vorjahr abgegebenen Prognose. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem planmäßigen Sonderbeitrag des Trägerunternehmens in Höhe von 0,6 Mio. Euro im Vorjahr zur Angleichung der Verhältnisse in den Abrechnungsverbänden nach der in 2018 erfolgten Zusammenlegung von Sicherungsvermögen. Abgesehen von diesem Sonderbeitrag liegen die laufenden Beiträge und die übrigen Einmalbeiträge durch die Trägerunternehmen und Versicherten leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (im Wesentlichen Pensionszahlungen) verringerten sich mit 48,5 Mio. Euro erneut leicht gegenüber 49,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Das in 2025 erwirtschaftete Kapitalanlageergebnis von 39,4 Mio. Euro (Vorjahr 34,2 Mio.) setzt sich zusammen aus Bruttoerträgen in Höhe von 44,6 Mio. Euro, die aus 27,4 Mio. Euro laufenden Erträgen (insbesondere Erträgen aus Immobilien und Fondsausschüttungen) sowie 17,2 Mio. Euro sonstigen Erträgen resultieren. Die sonstigen Erträge entfallen auf den Fondsbereich mit 17,0 Mio. Euro Erträge aus dem Abgang (auch Umschichtung aus Aktienfonds in Rentenfonds) und einer Zuschreibung von 0,2 Mio. Euro auf den Buchwert aufgrund in den Vorjahren erfolgter Abschreibungen. Die Aufwendungen in Höhe von 5,2 Mio. Euro beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen im Bereich Immobilien in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,9 Mio.) aufgrund von Instandhaltungsarbeiten (überwiegend Fenstertausch Objekt Hamburg). Der Anteil der laufenden Kapitalerträge an den Gesamterträgen ist in diesem Jahr stark angestiegen, weil durch die Gewinne in Höhe von 17,0 Mio. (Vorjahr 29,6 Mio.) aus dem Abgang von Aktienfonds (auch aus den letzten Umschichtungen), das benötigte Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr nicht erzielt werden konnte. Deshalb gab es im Jahr 2025 wieder Ausschüttungen im Fondsbereich in Höhe von 21,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,9 Mio.).

Das Jahresergebnis liegt 2025 nach der pauschalen Verstärkung der Rechnungsgrundlagen in Höhe von 8,0 Mio. Euro bei 9,0 Mio. Euro (Vorjahr 11,3 Mio. Euro), die in voller Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt wurden.

Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung werden die Versicherten mit 9,0 Mio. Euro satzungsgemäß angemessen am Ergebnis beteiligt.

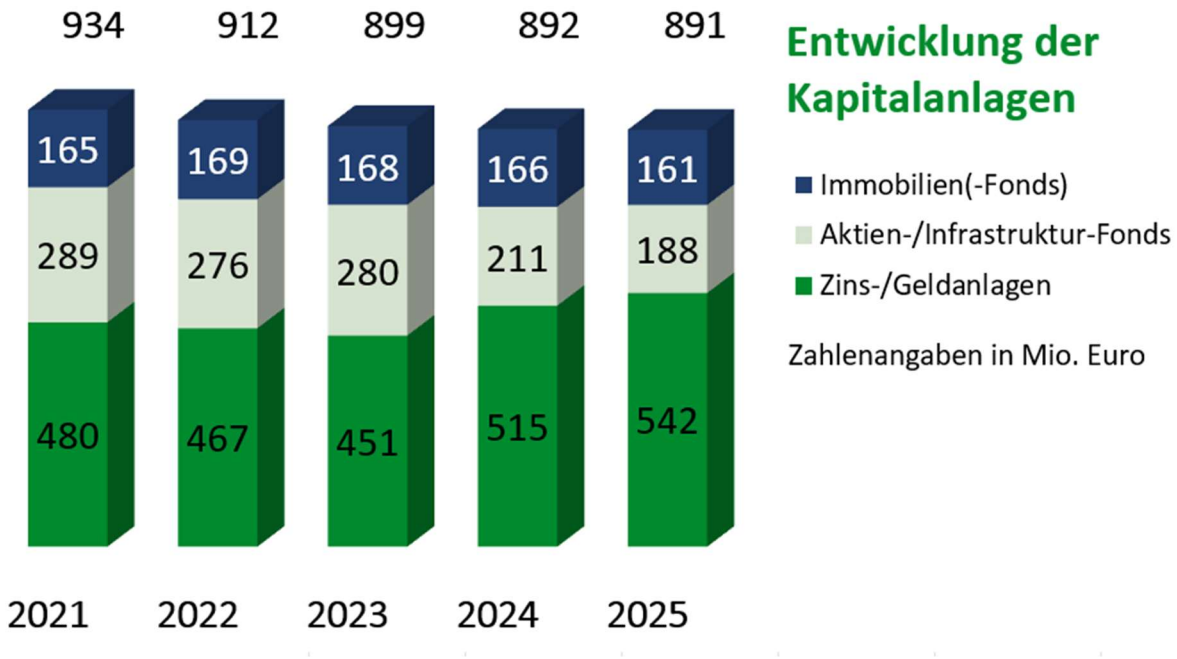
## Finanzlage

Die finanziellen Verpflichtungen der Pensionskasse Berolina bestehen im Wesentlichen aus den Pensionszahlungen, deren Höhe und Fälligkeiten zuverlässig geplant werden können. Auf der Anlageseite werden diese Verpflichtungen über eine vorgehaltene Liquiditätsreserve und Fondsanteilsscheinverkäufe erfüllt.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung sind erfüllt. Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Solvabilitätsquote 174,1%.

## Vermögenslage

Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 891,0 Mio. Euro versus 891,7 Mio. Euro im Vorjahr. Die Reinvestition aus Kapitalerträgen lag unter den laufenden Pensionszahlungen und die Zuschreibungen sind in diesem Jahr kleiner als die Abschreibungen, so dass sich der Buchwert in 2025 um 0,7 Mio. Euro vermindert hat. Aus der Anlage in den Hammonia-Infrastrukturfonds ergeben sich per 31.12.2025 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5,2 Mio. Euro aus weiteren Einzahlungsverpflichtungen.




Die Deckungsrückstellung ist insgesamt rückläufig. Prozentual betrachtet entwickelt sie sich jedoch in den drei ehemaligen Abrechnungsverbänden aufgrund der stark differierenden Bestandsstrukturen sehr unterschiedlich. Während die Deckungsrückstellung des ehemaligen Abrechnungsverbands 1 leicht zurückgeht, ergibt sich bei dem

durch hohe Beitragsleistungen geprägten ehemaligen Abrechnungsverband 2 ein Anstieg und im ehemaligen Abrechnungsverband 3 aufgrund der fast vollständig durch Pensionsbezieher geprägten Struktur ein starker Rückgang der Deckungsrückstellung. Im Geschäftsjahr 2018 sind die ehemaligen Sicherungsvermögen zusammengelegt worden. Eine Differenzierung findet für die Zuteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung so lange statt, wie diese aufgrund der individuellen Einbringung nötig bleibt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in Höhe von 23,5 Mio. Euro ist durch die Zuführung des Ergebnisses des Geschäftsjahres und durch die gegenläufigen Effekte aus Bonus und geleisteten Tarifausgleichs-beiträgen netto um 4,4 Mio. Euro höher als im Vorjahr.

Die Bonusausschüttung des Jahres 2025 in Höhe von 4,5 Mio. Euro wurde auf der ordentlichen Mitgliederversammlung 2025 beschlossen.

## Entwicklung der Pensionskasse Berolina VVaG

Der langfristige Trend des leichten Rückgangs an Hauptversorgungen hat sich erwartungsgemäß unverändert fortgesetzt und konnte auch durch den Zuwachs an Ergänzungsversorgungen nicht kompensiert werden.

Trotz eines volatilen wirtschaftlichen Umfelds ist es gelungen, ein zufrieden stellendes Jahresergebnis annähernd auf Vorjahresniveau bei gleichzeitig reserveschonender Steuerung der Kapitalanlagen zu erzielen. Zudem konnte das Risikoprofil in der Kapitalanlage durch fortgesetzte Umschichtung von Aktien- in Rentenanlagen in 2025 weiter optimiert werden.

Insgesamt konnte die Rückstellung für Beitragserstattung aus dem Jahresergebnis wie im Vorjahr überdurchschnittlich dotiert und damit eine solide Grundlage für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten in Folgejahren geschaffen werden.

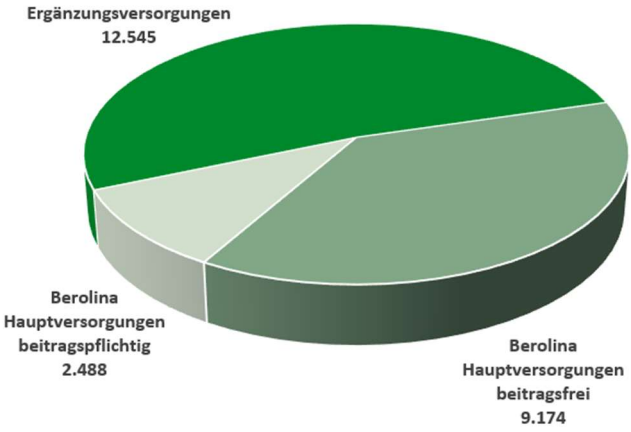
## Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Nettoverzinsung 2025 lag mit 4,4% um 0,6% über dem Vorjahreswert und über dem Niveau des durchschnittlichen Rechnungszinses von 3,3%. Hier spiegeln sich die gute Entwicklung an den Kapitalmärkten und die erfolgreichen Umschichtungen in 2025 wider.

### Versicherungsbestand – Anwärter

Der Versicherungsbestand der Versorgungsanwärter ist auch im Jahr 2025 weiterhin rückläufig. So gingen die Zahlen der beitragspflichtigen Hauptversorgungen um 111 zurück. Die Anzahl der beitragsfreien Hauptversorgungen verringerte sich um 208. Des Weiteren gingen die Anwärteranzahlen der Ergänzungsversorgungen um 339 zurück.

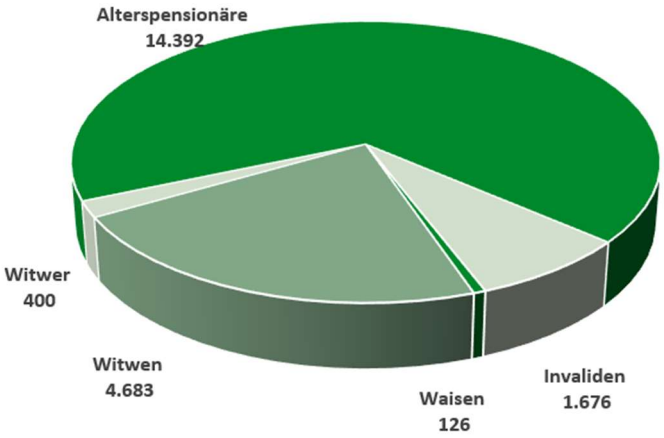
Die Hauptursache für die Veränderung bei den Hauptversorgungen ist zum einen die weitere Konsolidierung der Trägerunternehmen sowie ein verstärkter Rentenzugang aus den beitragsfreien Anwärtern. Hier macht sich weiterhin der Renteneintritt der sogenannten „Boomer-Jahrgänge“ bemerkbar.




### Versichertenbestand – Pensionäre

Die Anzahl aller Versicherten, die im Jahr 2025 Versorgungsleistungen bezogen haben, ist weiterhin leicht gestiegen (vom Jahresbeginn mit 20.972 Personen auf 21.277 zum Jahresende: + 305). Dennoch bleiben die Trends der letzten Jahre unverändert deutlich:

- Die Zahl der Pensionäre aus den Hauptversorgungen ging unvermindert zurück (- 173). Der Neuzugang von Pensionären fällt geringer aus, während pensionsstarke Jahrgänge nach und nach im Bestand abnehmen.
- Im Gegenzug stieg die Anzahl der Versorgungsempfänger aus den Ergänzungsversorgungen unverändert an (+ 478). Die noch nicht so lange angebotenen Ergänzungsversorgungen führen erst nach und nach zu Pensionsleistungen und sind weiterhin im Aufbau begriffen.



## Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2025 [1)]

| | Anwärter | | Invaliden- und Altersrentner | | | Hinterbliebenenrenten | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | Summe der Jahresrenten | | |
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Summe der Jahres-renten | Witwen | Witwer | Waisen | Witwen | Witwer | Waisen |
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | € | Anzahl | Anzahl | Anzahl | € | € | € |
| **I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:** | 15.389 | 9.476 | 10.169 | 5.533 | 36.650.868 | 4.774 | 380 | 116 | 11.687.626 | 389.280 | 41.082 |
| **II. Zugang während des Geschäftsjahres:** | | | | | | | | | | | |
| 1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern | 283 | 162 | 687 | 317 | 1.628.375 | 264 | 46 | 15 | 609.108 | 36.689 | 7.339 |
| 2. sonstiger Zugang | | | | 4 | 163.472 | 3 | 1 | | 51.755 | 2.090 | 209 |
| 3. gesamter Zugang | 283 | 162 | 687 | 321 | 1.791.847 | 267 | 47 | 15 | 660.863 | 38.779 | 7.548 |
| **III. Abgang während des Geschäftsjahres:** | | | | | | | | | | | |
| 1. Tod | 24 | 4 | 471 | 171 | 1.744.077 | 356 | 25 | | 878.302 | 29.724 | |
| 2. Beginn der Altersrente | 632 | 287 | | | | | | | | | |
| 3. Berufs- oder Erwerbs-unfähigkeit (Invalidität) | 55 | 30 | | | | | | | | | |
| 4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf | | | | | | 2 | 2 | 5 | 882 | 501 | 3.202 |
| 5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen | 1 | | | | | | | | | | |
| 6. sonstiger Abgang | 46 | 24 | | | 439.395 | | | | | 8 | 1 |
| 7. gesamter Abgang | 758 | 345 | 471 | 171 | 2.183.473 | 358 | 27 | 5 | 879.184 | 30.233 | 3.203 |
| **IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres:** | 14.914 | 9.293 | 10.385 | 5.683 | 36.259.242 | 4.683 | 400 | 126 | 11.469.305 | 397.825 | 45.427 |
| davon beitragsfreie Anwartschaften | 13.078 | 8.400 | | | | | | | | | |

1) einschließlich Ergänzungsversorgungen

Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von + / - einer Einheit (€) auftreten.

## Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

### Chancenbericht

Mit den Ergebnissen der letzten ALM-Studie im Oktober 2024 wurde das Rentenengagement zu Lasten von Aktienfonds ausgebaut. Dadurch wurde das Risiko in der Kapitalanlage deutlich reduziert. Aufgrund dieser Maßnahme wird eine höhere Wahrscheinlichkeit abgeleitet, in den kommenden Jahren sowohl die Mindestrendite von 3,5% p.a. zu erwirtschaften als auch potenzielle Einschüsse des Trägerunternehmens zu vermeiden.

### Risikobericht

#### Risikomanagementsystem

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu ist es erforderlich, dass die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementsystems frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen gesteuert werden.
Ein in der PCS implementiertes Risikomanagement organisiert den Risikomanagementprozess, überwacht und analysiert die Risikolage. Eine regelmäßige Berichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise auf eine zielkonforme Risikosteuerung. Die operativen Einheiten der PCS analysieren und steuern die Einzelrisiken im Rahmen ihres Verantwortungsbereiches. Die Risikosituation wird in einem umfangreichen Bericht einmal jährlich dokumentiert und der Pensionskasse und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2025 wurde zusätzlich zu diesem jährlichen Risikobericht eine Eigene Risikobeurteilung (ERB) nach Rundschreiben 09/2020 durchgeführt. Hierin wurden umfassend die Aspekte Verpflichtungsbedeckung, Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen, Sicherstellung der Liquidität und Bedeckung der wesentlichen Risiken auf Sicht der kommenden fünfzehn Jahre analysiert. Aus der ERB-Durchführung ergaben sich keine strategischen oder wesentlichen Neu-Entscheidungen. Aufgrund der in der Regel geringen unterjährigen Veränderungen in der Größe, der Struktur und im Risikogehalt des Versicherungs- und Kapitalanlageportfolios der PKB wird die ERB alle drei Jahre durchgeführt.

Die Interne Revision prüft als unabhängige Stelle die Funktionalität, Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems einschließlich ausgegliederter Bereiche und Prozesse. Im Rahmen des strategischen Prüfungsplans wurden die anstehenden Prüfungen objektiv und unabhängig durchgeführt. In den geprüften Bereichen des Geschäftsjahres gab es keine wesentlichen Feststellungen. Das Ergebnis bestätigt die Effektivität und Angemessenheit des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die zuverlässige Ausgestaltung der ausgelagerten organisatorischen Abläufe.

Die Geschäftsorganisation der Pensionskasse Berolina, die den Rahmen für das Risikomanagement des Dienstleisters PCS bildet, basiert auf den Regelungen des § 23 Abs. 2 VAG i.V. mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen der MaGo für EbAV. Diese berücksichtigen die Vorgaben an die Aufbau- und Ablauforganisation, die Art und Weise der Unternehmensführung sowie die interne Überprüfung der Geschäftsorganisation. Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind in der Risikomanagementleitlinie, in der Kapitalanlagerichtlinie und in detaillierten Prozessbeschreibungen dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation wurde im Hinblick auf den Digital Operational Resilience Act (DORA), EU-Verordnung 2022/2554, überprüft. Die sich daraus ergebenden Anpassungsbedarfe wurden identifiziert und mit Inkrafttreten der Verordnung fortlaufend umgesetzt. Die PCS berücksichtigt diese Vorgaben im Rahmen der von der Pensionskasse ausgegliederten Tätigkeiten.

# Lagebericht

Das Risikomanagement basiert auf der vom Vorstand der Berolina festgelegten Risikostrategie in Verbindung mit der gültigen Geschäftsstrategie, die beide jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Die in der Geschäftsstrategie dargelegten Ziele, wie eine bedarfsgerechte bAV-Lösung für die Trägerunternehmen bei ausreichender Rendite für versprochene Leistung (Zins / Biometrie / Kosten), spiegeln sich insbesondere in der Risikostrategie und dem Risikotragfähigkeitskonzept wider. Die Risikostrategie definiert den Rahmen der Risiken, die in das Risikomanagement der Pensionskasse einbezogen und bewertet werden. Die eingegangenen Risiken und ihre Verflechtungen stellen das individuelle Risikoprofil dar. Vor dem Hintergrund der bestehenden Trägergarantie seitens der Unilever Deutschland Holding GmbH als übergeordnete Gesellschaft der Unilever Deutschland Gruppe sind Investitionen unter Ausnutzung der gesetzlichen Maximalgrenzen in Risikokapitalanlagen vertretbar. Mittel- bis langfristig kann somit mittels eines höheren Anteils von sogenanntem Risikokapital eine höhere Rendite erzielt und an die Versicherten weitergereicht werden. Die Abwägung zwischen Rendite und Cashflow-Verpflichtungen muss aber stets in die Anlageentscheidungen einfließen.

Eine Beurteilung und Messung der Risikotragfähigkeit der Pensionskasse Berolina erfolgt auf Grundlage mehrerer Verfahren:

- monatliche Bedeckungsverfahren – monatlicher Bericht über Kapitalanlagen und Risiko (gem. R11/2017 (VA))
- die Stresstestmethodik der BaFin (R1/2004 (VA)) in Verbindung mit der jeweils gültigen jährlichen Aktualisierung des Rundschreibens (jährlicher BaFin-Stresstest)
- monatliche interne Stresstestverfahren
- jährliche Prognoserechnung
- Asset Liability Management (ALM) und jährliches ALM-Controlling

Diese Verfahren ermöglichen eine kurzfristige, mittelfristige und langfristige Einschätzung der Risikotragfähigkeit.

### Stresstest

Der gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben durchgeführte Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Veränderung des Kapitalmarktes. Sein Zweck besteht darin zu prüfen, ob die Pensionskasse in der Lage wäre, ihre Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern - insbesondere die aufgelaufenen versicherungstechnischen Rückstellungen (Passivseite) sowie die Eigenmittelanforderungen durch entsprechende Vermögenswerte (Aktivseite) - zu bedecken. Die bilanzielle Bedeckungsrelation dient als Maßstab für die kurzfristige Bewertung der Risikotragfähigkeit, wobei der Zielhorizont der nächste Bilanzstichtag ist. Alle im Geschäftsjahr durchgeführten Stresstestszenarien wurden ohne Einbeziehung der Trägergarantie erfolgreich bestanden.

Zusätzlich zu diesem von der BaFin geforderten Stresstest führt die Pensionskasse monatlich eigene Szenario-Rechnungen durch, die sämtliche Kapitalanlagen den jeweiligen Stresstest-Szenarien unterwerfen. Diese Rechnungen dienen als wichtiger Indikator für die Vermögensentwicklung der Berolina und informieren die Gremien sowie das Trägerunternehmen über die Bedeckungssituation und das Risiko eines möglichen Einschusses.

### Prognoserechnung

Hierbei handelt es sich um eine standardisierte Prognoserechnung für einen mehrjährigen Zeitraum. Der Prognosezeitraum beträgt grundsätzlich fünf Jahre (d.h. das erste Geschäftsjahr und die vier nachfolgenden Geschäftsjahre). Für 2023 hat die Aufsicht den Prognosezeitraum für Institute auf 15 Jahre ausgedehnt, die einen Rechnungszins oberhalb von 2,5% haben. Dies ist bei der Pensionskasse Berolina der Fall. Die BaFin hat die Parameter der Prognoserechnung an die aktuelle Marktsituation angepasst. So wurde bei den verzinslichen

Anlagen von einem sofortigen Zinsrückgang um 100 Basispunkte gegenüber dem 30.09.2025 ausgegangen, der bis zum Ablauf des Geschäftsjahres bestehen bleibt. Dies beeinträchtigt die Marktwerte des indirekt gehaltenen (verzinslichen) Anlagebestandes für das laufende Geschäftsjahr. Bei den Aktienpositionen hat die BaFin den Wertverlust auf Basis des Indexstands (30.09.2025) von EuroStoxx50 mit 45% festgesetzt. Beim Immobilienstress wird von einem dauerhaften Wertverlust von 20% ausgegangen.

Zum Stichtag 30.09.2025 war lediglich im isolierten Aktienstressszenario ein finanzieller Ausgleich durch das Trägerunternehmen Unilever erforderlich. In den Folgejahren stellt sich die Situation jedoch anders dar: In keinem Jahr ist ein solcher Ausgleich notwendig. Dies basiert auf der Annahme der Aufsicht, dass die für 2025 unterstellten Schockszenarien nur von kurzer Dauer sind und daher für die Folgejahre eine Seitwärtsbewegung erwartet wird.

Im „unternehmenseigenen" Szenario werden keine Kapitalmarktszenarien und kein bestimmtes Anlageverhalten durch die BaFin vorgegeben. Für die Ermittlung der angeforderten Daten ist die individuelle Unternehmensplanung bzw. Erwartung der jeweiligen Pensionskasse zugrunde zu legen. Für dieses Szenario fallen die Ergebnisse in den Folgejahren deutlich besser aus.

Das Ergebnis der Prognoserechnung dient der mittelfristigen Einschätzung der Risikotragfähigkeit der Pensionskasse Berolina.

### Asset Liability Management (ALM) und ALM-Controlling

Mittels einer Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) durch einen spezialisierten Dienstleister werden die Parameter der Anlagestrategie festgelegt und mittels geeigneter Anlagevehikel umgesetzt. Dabei wird eine umfangreiche ALM-Studie z.Z. über die kommenden zehn Jahre durchgeführt. Die langfristige strategische Aufteilung des Vermögens in Anlageklassen (Asset Allokation) soll unter Einbeziehung der Verpflichtungen unter Rendite- und Risikogesichtspunkten optimiert und potenzielle Einschüsse des Trägerunternehmens minimiert werden. Die Ergebnisse der ALM-Analysen liefern den Input für die Festlegung der Strategischen Asset Allokation (SAA).

Jährlich findet im ALM-Komitee der Pensionskasse eine Überprüfung der aktuellen Parameter statt und es werden, falls notwendig, im Rahmen einer neuen ALM-Studie Anpassungen an der Asset-Allokation vorgenommen und entsprechend umgesetzt.

Auf Basis der Ergebnisse der durchgeführten ALM-Analyse wurde ab dem Jahresende 2024 eine Reduzierung der Anlagen in Aktienfonds zugunsten einer Stärkung von Anleihen durchgeführt, um die Zielverzinsung im Erwartungswert mit deutlich niedrigerer Volatilität zu erreichen.

### Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement führt jährlich eine Risikoinventur durch. Die in der Berolina verbliebenen Risiken werden vom Vorstand der Berolina und die operationellen Risiken, soweit es die Dienstleistungserbringung für die Berolina betrifft, von den jeweiligen Geschäftsbereichen der PCS erfasst und bewertet. Im Rahmen der Analyse der vorliegenden Risiken erfolgt eine Wesentlichkeitseinstufung. Durch diese Wesentlichkeitseinstufung erfolgt die Bestimmung des Risikoprofils der Berolina. Das Konzentrationsrisiko sowie politische und Nachhaltigkeitsrisken werden nicht als separate Risikokategorien betrachtet, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen anderer Kategorien verstanden.

# Lagebericht

Die von der Pensionskasse Berolina als wesentlich eingestuften Risiken lassen sich den folgenden Risikokategorien zuordnen:

Versicherungstechnisches Risiko:
Das Versicherungstechnische Risiko besteht darin, dass die Kasse langfristige Leistungszusagen erteilt, diese aber möglicherweise durch die fest vereinbarten Versichertenbeiträge und die Erträge hierauf nicht gedeckt werden könnten.
Die Berolina wendet für den Bestand im Jahr 2013 bzw. 2021 eingeführte kasseneigene Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auf der Grundlage der Richttafeln 2005G bzw. 2018G von Dr. Klaus Heubeck an. Durch jährliche Risikountersuchungen wird analysiert, ob die Risiken Langlebigkeit, Invalidität und Hinterbliebenenversorgung in den Rechnungsgrundlagen ausreichend Berücksichtigung finden. Ein weiteres Risiko stellt die Zinsgarantie (Rechnungszins wird durch die Kapitalanlagen nicht erwirtschaftet) dar. Das Zinsgarantierisiko wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses regelmäßig beobachtet. Es stellt bei der Ermittlung des langfristigen Zinserfordernisses und dessen Erfüllbarkeit ein Schwerpunktthema für die Pensionskasse dar. Die aktuelle Zielallokation für das Anlageportfolio berücksichtigt demzufolge insbesondere das derzeitige Zinsniveau. Bei Bedarf erfolgt eine Anpassung der verwendeten Rechnungsgrundlagen, wobei regelmäßige pauschale Stärkungen erfolgen.

Operationelles Risiko:
Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen oder auf Dritte übertragenen Prozessen, Mitarbeitenden, Systemen oder durch externe Einflüsse. Den mit dem Geschäftsbetrieb einhergehenden Prozessrisiken wird durch ein in die Geschäftsprozesse integriertes Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) begegnet, das unter anderem das Vier-Augen-Prinzip, ergänzende Stichprobenverfahren, Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen umfasst. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrags.

Das operationelle Risiko umfasst auch das IKT-Risiko (zum Beispiel Funktionsfähigkeit von IT- und/oder Kommunikations-Systemen) und das Rechtsrisiko, jedoch nicht das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko. Um IKT-Risiken zu begegnen, nutzt die Pensionskasse die IT-Infrastruktur des Trägerunternehmens und ist damit in die dort festgelegten, umfangreichen Sicherheitsvorgaben und -maßnahmen eingebunden. Zusätzlich werden durch regelmäßige Schulungen im Bereich Informationssicherheit sowohl durch das Trägerunternehmen als auch den Informationssicherheitsbeauftragten der Kasse die Mitarbeitenden der PCS für mögliche Risiken bzw. Gefahren sensibilisiert.

Rechtsrisiken umfassen Risiken, die sich aus einer unzureichenden Umsetzung von Gesetzen und Rechtsnormen sowie aus Änderungen des Rechtsumfeldes einschließlich aufsichtsbehördlicher Anforderungen ergeben. Um frühzeitig auf Änderungen reagieren zu können, beobachten wir kontinuierlich und systematisch die Entwicklungen der Gesetzgebung und Rechtsprechung.

Im Rahmen des Digital Operational Resilience Act (DORA) der EU, der ab dem 17. Januar 2025 gilt, wird die operative Resilienz weiter gestärkt. DORA zielt darauf ab, die IT-Sicherheit von Finanzunternehmen zu verbessern und sicherzustellen, dass der Finanzsektor in Europa auch bei schweren Betriebsstörungen widerstandsfähig bleibt. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die operative Resilienz der Pensionskasse zu erhöhen und die Kontinuität der Dienstleistungen zu gewährleisten.

Eine starke operative Resilienz erfordert eine kontinuierliche Überwachung und Bewertung der Risiken von IKT-Auslagerungen. Funktionen, die an externe Dienstleister ausgelagert werden, unterliegen einem strengen Auslagerungs-Controlling, bei dem sie regelmäßig überprüft und bewertet werden. Bei Bedarf werden Verträge neu verhandelt oder an andere Dienstleister vergeben. Dieser Prozess ist fest in das tägliche Geschäft integriert und trägt maßgeblich zur operativen Resilienz der Pensionskasse Berolina bei.

## Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Kapitalanlagen dienen der Pensionskasse Berolina zur dauernden Erfüllbarkeit der Zahlungsverpflichtungen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben. Die Hauptrisiken für die einzelnen Kapitalanlagen bestehen in der Gefährdung von Rentabilität, Sicherheit und Liquidität. Bezüglich der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen folgende Risikokategorien:

### Marktrisiko:

Das Marktrisiko umfasst jene Risiken, die sich aus Schwankungen der maßgeblichen Marktparameter – insbesondere Zinsen, Aktien- und Devisenkursen – ergeben und sowohl die Kapitalanlagen als auch die Verpflichtungen der Berolina beeinflussen. Da kein Direktbestand mehr besteht, manifestiert sich das Zinsänderungsrisiko ausschließlich in den von der Master-KVG verwalteten Spezialfonds im Rentensegment. Aktien- und Infrastrukturfonds sind den üblichen Kursschwankungen der Kapitalmärkte ausgesetzt. Die im Direktbestand und über Fonds gehaltenen Immobilieninvestitionen unterliegen Risiken aus möglichen Mietausfällen sowie aus sinkenden Marktwerten. Nachhaltigkeitsrisiken werden integrativ berücksichtigt und als Bestandteil des Marktrisikos fortlaufend in die Risikosteuerung einbezogen.

Die Pensionskasse geht diese Risiken im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit ein. Aufgrund der Besonderheit, dass im Bedarfsfall fehlende Mittel durch die Unilever-Muttergesellschaft bereitgestellt werden, definiert sich die Risikotragfähigkeit primär durch die Notwendigkeit, jederzeit die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten. Zur laufenden Überwachung werden monatlich Bedeckungsrechnungen sowie unternehmensspezifische Stresstests durchgeführt. Im Bedarfsfall erfolgen diese Bedeckungsrechnungen auch täglich.

Die Marktrisiken stellen bei der Pensionskasse Berolina weiterhin die größten Kapitalanlagerisiken dar. Neben den externen Kapitalmarktbedingungen wird das Marktrisiko maßgeblich durch die interne Steuerung der Kapitalanlagenstruktur beeinflusst. Nach dem Ende des langjährigen Niedrigzinsumfeldes hat der deutliche Zinsanstieg der Vorjahre die Ertragssituation weiterhin stabilisiert und auch im Geschäftsjahr 2025 zu verbesserten Anlagebedingungen geführt. Die auf den Ergebnissen der ALM-Studie aus Oktober 2024 eingeleiteten Anpassungen in der Anlagepolitik der Berolina, das Rentenengagement zulasten von Aktienfonds auszubauen, wurden in 2025 fortgeführt. Die Umsetzung der daraus abgeleiteten neuen strategischen Asset Allocation wurde zu Beginn des Jahres 2025 abgeschlossen.

Zum Jahresende entfielen 60,8 % der Kapitalanlagen auf festverzinsliche Wertpapiere, gefolgt von Immobilien, die direkt oder über Fonds gehalten werden, mit 18,0%. Das Aktienkursrisiko machte 16,4 % und die Anlage in Infrastruktur 4,7 % des Kapitalanlagebestands aus.

Die Entwicklung der stillen Reserven und stillen Lasten stellt einen zentralen Indikator für das Marktrisiko der Berolina dar. Die nachstehenden Ausführungen geben einen strukturierten Überblick über die wesentlichen Veränderungen im Berichtsjahr 2025. In 2025 verzeichnete das Rentensegment eine deutliche Verbesserung der

Risikoposition. Die stillen Lasten reduzierten sich Ende 2025 signifikant auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 21,9 Mio. Euro), während die stillen Reserven auf 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro) anstiegen. Der Abbau stiller Lasten stärkt die Risikotragfähigkeit des Segments und vermindert dessen Sensitivität gegenüber künftigen Zinsänderungen in erheblichem Maße.

Trotz einer im Berichtsjahr reduzierten Aktienquote sind die stillen Reserven im Aktiensegment annähernd auf Vorjahresniveau geblieben. Zum Jahresende 2025 belaufen sich diese auf insgesamt 50,4 Mio. Euro (Vorjahr: 52,0 Mio. Euro).

Das Immobiliensegment war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin durch ein anspruchsvolles Marktumfeld geprägt. Anhaltend schwache Nachfrage, steigende Finanzierungskosten sowie fortgesetzte Bewertungsanpassungen erhöhten die Sensitivität der Immobilienwerte gegenüber Marktwertveränderungen. Diese Rahmenbedingungen wirkten sich auf die Immobilienanlagen der Berolina aus und erforderten eine engmaschige Überwachung dieser Anlageklasse.
Ungeachtet der beschriebenen Marktentwicklungen verfügt das Immobilienportfolio zum Jahresende 2025 über substanzielle stille Reserven. Der Direktbestand weist bei einem Buchwert von 60,9 Mio. Euro und einem Marktwert von 123,3 Mio. Euro stille Reserven in Höhe von 62,3 Mio. Euro auf. Auf Gesamtportfolioebene – unter Einschluss des Immobilienfonds – betrugen die stillen Reserven 85,1 Mio. Euro. Diese Reserven fungieren als wesentlicher Risikopuffer im Rahmen der Marktwertrisiken und bilden eine solide Grundlage für die Risikotragfähigkeit des Segments.
Die Risikokapitalquote der Kapitalanlagen betrug zum 31.12.2025 knapp 26,0 % und lag damit im vorgegebenen Zielkorridor. Die im Jahresverlauf vorgenommenen Umschichtungen aus dem Aktien- in das Rentensegment haben die Marktrisikosensitivität des Portfolios verringert. Durch die fortlaufende Überprüfung der strategischen Asset Allokation wird sichergestellt, dass die Berolina ihre aufsichtsrechtlichen Anforderungen jederzeit erfüllt und ausreichend Risikopuffer zur Abdeckung potenzieller Marktpreisänderungen vorhält.
Insgesamt verzeichnete das Kapitalanlageportfolio der Pensionskasse Berolina im Geschäftsjahr 2025 eine erfreuliche Wertentwicklung. Es konnte ein Netto-Kapitalanlagenergebnis in Höhe von 39,4 Mio. Euro bzw. eine Nettoverzinsung in Höhe von 4,4 % erzielt werden.

Kreditrisiko:
Kreditrisiken definiert die Pensionskasse Berolina als Risiken aus möglichen Wertverlusten, die durch Bonitätsveränderungen oder durch Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners entstehen. Die Relevanz des Kreditrisikos ist dabei insbesondere auf den Bestand an festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen.

Das Kredit- und Ausfallrisiko wird im Wertpapierbestand durch die Festlegung des zulässigen Ratings für das jeweilige Mandat gesteuert. Die Überwachung erfolgt auf Fondsebene durch die KVG und ist auf aggregierter Ebene Teil des monatlichen Reportings des PCS-Back Office an den PKB-Gesamtvorstand und Aufsichtsrat. Auch im Jahr 2025 zahlte sich aus, dass in der Vergangenheit das Rentenportfolio zum größten Teil auf Schuldner mit guter Bonität ausgerichtet war. In einem Rentenfonds kam es zu einer geringfügigen a.o. Abschreibung in Höhe von 2 Tsd. Euro.

Das Kreditrisiko aus den verbliebenen sechs Hypothekendarlehen ist aufgrund der vollständigen grundpfandrechtlichen Besicherung und der geringen Restvolumina als sehr gering einzustufen. Der Bestand befindet sich im geordneten Abbau; Neugeschäft wird nicht mehr betrieben.

Liquiditätsrisiko:
Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit entweder nicht oder nur teilweise erfüllt werden können. Im Rentensegment können latente Belastungen eine Herausforderung für die Liquiditätsplanung der Pensionskasse darstellen, da die betroffenen Anlagen ggf. nur mit Verlusten liquidiert werden können. Die Herausforderung wird es weiterhin sein, die Vermögensanlagen so zu strukturieren, dass stets ein betriebsnotwendiger Betrag an liquiden oder ohne Schwierigkeiten liquidierbaren Anlagen vorhanden ist. Die Maßnahmen zur Steuerung sind vor allem darauf ausgerichtet, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit – auch in Stresssituationen – sicherzustellen.
Auf Basis von Liquiditätsablaufbilanzen wird geschäftstäglich der Liquiditätsstatus festgestellt, anhand dessen die operative Steuerung erfolgt.

Zukünftige Risikosituation
Im Jahr 2026 wird erneut mit erheblichen geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten gerechnet, begleitet von Inflationsrisiken und einer herausfordernden Wirtschaftslage. Trotz dieser Herausforderungen sind wir zuversichtlich, dass unsere gewählte Anlagestrategie, gestützt auf die jüngste ALM-Studie, angemessen ist. Durch die in 2024 begonnene Reduzierung der Anlagen in Aktienfonds zugunsten einer Stärkung von Anleihen, die Anfang 2025 abgeschlossen wurde, wird die Zielverzinsung im Erwartungswert mit deutlich niedrigerer Volatilität erreicht. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir mittelfristig unsere Verpflichtungen unter Berücksichtigung der Trägergarantie erfüllen und den bevorstehenden Herausforderungen erfolgreich begegnen werden.

Der Abschluss der Umsetzung der DORA-Verordnung Anfang 2025 bewirkt eine Erweiterung des bestehenden Risikomanagementsystems. Dies umfasst einen weiteren Ausbau der Risikoprävention, des Monitorings, der Bewertung und des Reporting. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die operative Resilienz der Pensionskasse zu erhöhen und die Kontinuität der Dienstleistungen zu gewährleisten.

## Prognosebericht

Für das Jahr 2026 erwarten wir beim Versicherungsbestand grundsätzlich die Fortsetzung der langjährigen Trends:

- Für die beitragspflichtigen Hauptversorgungen zeichnet sich eine weiterhin deutlich rückläufige Entwicklung durch die unveränderte Konsolidierung der Trägerunternehmen ab.
- Der Bestand der Ergänzungsversorgungen wird sich langfristig ebenfalls leicht reduzieren, da zum einen die Anzahl der bei einem Trägerunternehmen beschäftigten Mitglieder zurückgehen und zum anderen die Anzahl der Pensionsempfänger aus den Ergänzungsversorgungen weiterhin steigen wird.
- Bei der Entwicklung der Versorgungsempfänger werden sich die Trends der letzten Jahre leicht verstärkt fortsetzen. Die Anzahl der Pensionsempfänger aus den Hauptversorgungen wird weiterhin leicht abnehmen, während die Pensionäre aus den Ergänzungsversorgungen anwachsen werden. In der Gesamtsumme wird die Anzahl der Pensionsempfänger stabil bleiben, möglicherweise etwas ansteigen.
- Aufgrund der sinkenden Anzahl an beitragspflichtigen Mitgliedern ist auch mit leicht sinkenden Beitragseinnahmen zu rechnen.
- Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden wie im Vorjahr moderat zurückgehen.

Zusätzlich ist durch die erfolgte Ausgliederung des Eiscreme-Geschäfts aus dem Unilever-Konzern im Jahr 2025 im Jahr 2028 eine deutliche Reduktion der beitragspflichtigen Hauptversorgungen zu erwarten, da nach drei Jahren die satzungsgemäße Option der beitragspflichtigen Fortführung durch das neue ausgegliederte Trägerunternehmen entfällt.

# Lagebericht

Die aufgrund der in 2024 durchgeführten ALM-Studie eingeleitete Reduzierung der Anlagen in Aktienfonds zugunsten einer Stärkung von Anleihen wurde in 2025 abgeschlossen. Die Verlagerung zu Rentenfonds trägt dazu bei, dass die Zielverzinsung im Erwartungswert mit deutlich niedrigerer Volatilität erreicht wird.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2026 bleibt von moderatem, aber resilientem Wachstum geprägt. Der Internationale Währungsfonds erwartet eine globale Expansion von rund 3,3 %, die jedoch durch strukturelle Herausforderungen und anhaltende Handelshemmnisse belastet wird. Insgesamt zeigt sich die Weltwirtschaft robust, wenn auch weiterhin unter dem historischen Durchschnitt.

Die Inflation hat ihren Höhepunkt überschritten und sollte 2026 weltweit zurückgehen, allerdings mit deutlichen regionalen Divergenzen: Während die Teuerung in den USA erhöht bleibt, ist in Europa eine klarere Abschwächung erkennbar. In der Eurozone nähert sich die Inflation wieder dem Zielwert der Europäischen Zentralbank und fällt 2026 voraussichtlich unter 2 %.

Gleichzeitig divergiert die Notenbankpolitik spürbar. Die US-Notenbank bewegt sich in Richtung weiterer geldpolitischer Lockerung, bleibt jedoch aufgrund des anstehenden Führungswechsels im Mai 2026 ein Unsicherheitsfaktor für die Märkte. Die Europäische Zentralbank hält ihre Zinspolitik weitgehend stabil. Diese unterschiedlichen geldpolitischen Kursrichtungen prägen die Kapitalmärkte maßgeblich und führen zu ausgeprägten Zins- und Währungsdifferenzen.

Für Aktien- und Rentenmärkte schafft dieses Umfeld ein gemischtes Bild: Stabiles globales Wachstum von prognostizierten 3,3 % stützt die Ertragslage vieler Unternehmen und bietet grundsätzlich Rückenwind für Aktienmärkte, auch wenn hohe Bewertungen – insbesondere im Technologiesektor – zu erhöhter Volatilität führen können. Im Rentenmarkt wirken die divergierenden geldpolitischen Pfade unmittelbar auf Renditen und Risikoaufschläge, sodass regionale Unterschiede stärker in den Fokus der Anleger rücken. Das aktuelle Zinsniveau für Rentenanlagen bleibt weiterhin attraktiv.

Parallel dazu steigen die geopolitischen Risiken im Jahr 2026 spürbar an. Der Global Risks Report des Weltwirtschaftsforums identifiziert geoökonomische Konfrontation als zentrales globales Risiko, gefolgt von geopolitischen Konflikten, gesellschaftlicher Fragmentierung und wachsender Unsicherheit im internationalen Handelssystem. Diese Spannungen – darunter der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie Konflikte im Nahen Osten – erhöhen die Anfälligkeit globaler Lieferketten und verstärken die Unsicherheit für Energie und Rohstoffmärkte.

Unter diesem Szenario ist zu erwarten, dass das Kapitalanlageergebnis der Pensionskasse Berolina im Jahr 2026 ausreichen wird, um die Anforderungen zur Erzielung des Rechnungszinses zu erfüllen.

Hamburg, den 9. Juni 2026
Der Vorstand

Peter van de Kamp Karsten Rauffmann

## Bilanz zum 31.12.2025

| Aktiva | € | € | € | € | 2024<br>T € |
|---|---|---|---|---|---|
| **A. Kapitalanlagen** | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 60.922.441,59 | | 61.776 |
| II. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | 42.281.244,47 | | 44.780 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 787.709.453,91 | | | 785.009 |
| 2. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | 117.959,39 | | | 177 |
| 3. Schuldscheinforderungen und Darlehen | | 0,00 | | | 0 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | | 0,00 | | | 0 |
| | | | 787.827.413,30 | | 785.186 |
| | | | | 891.031.099,36 | 891.742 |
| **B. Forderungen** | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 1.678,65 | | | 0 |
| 2. Mitglieds- und Trägerunternehmen | | 256.447,16 | | | 0 |
| | | | 258.125,81 | | 0 |
| II. Sonstige Forderungen | | | 1.035.543,20 | | 1.116 |
| | | | | 1.293.669,01 | 1.116 |
| **C. Sonstige Vermögensgegenstände** | | | | | |
| I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten Schecks und Kassenbestand | | | | 2.709.336,04 | 3.206 |
| **D. Rechnungsabgrenzungsposten** | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | | 0,00 | 0 |
| **Summe der Aktiva** | | | | 895.034.104,41 | 896.064 |

Ich bestätige hiermit entsprechend §128 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 25. März 2026

Der Treuhänder
Siegfried Romer

# Bilanz

| Passiva | | | € | € | € | 2024<br>T € |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **A. Eigenkapital** | | | | | | |
| Gewinnrücklagen | | | | | | |
| - Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | | | | 39.845.725,65 | 39.846 |
| **B. Versicherungstechnische Rückstellungen** | | | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | | | | 827.936.097,00 | | 833.883 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | 398.828,74 | | 232 |
| III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | 23.516.192,69 | | 19.121 |
| | | | | | 851.851.118,43 | 853.236 |
| **C. Andere Rückstellungen** | | | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | | 0,00 | | 0 |
| II. Sonstige Rückstellungen | | | | 1.861.356,14 | | 1.230 |
| | | | | | 1.861.356,14 | 1.230 |
| **D. Andere Verbindlichkeiten** | | | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | | | 4.698,13 | | | 13 |
| 2. Mitglieds- und Träger-unternehmen | | | 0,00 | | | 0 |
| | | | | 4.698,13 | | 13 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | 1.471.206,06 | | 1.739 |
| davon | aus Steuern: | 0,00 | | | 1.475.904,19 | 1.752 |
| | ( Vorjahr | 67.654,98 ) | | | | |
| davon | im Rahmen der sozialen Sicherheit: | 0,00 | | | | |
| | ( Vorjahr | 0,00 ) | | | | |
| **E. Rechnungsabgrenzungsposten** | | | | | 0,00 | 0 |
| **Summe der Passiva** | | | | | 895.034.104,41 | 896.064 |

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 12. Mai 2026 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Hamburg, den 12. Mai 2026

Der Verantwortliche Aktuar
Daniel Stockem

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

| Posten | € | € | € | 2024<br>T € |
|---|---|---|---|---|
| **I. Versicherungstechnische Rechnung** | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge | | | | |
| - Gebuchte Beiträge | | | 8.877.626,25 | 9.553 |
| 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | | 4.603.414,29 | 3.021 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5.678.056,20 | | | 5.482 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 21.713.365,88 | | | 1.913 |
| | | 27.391.422,08 | | 7.395 |
| b) Erträge aus Zuschreibungen | | 243.303,64 | | 2.982 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 16.960.634,58 | | 29.599 |
| | | | 44.595.360,30 | 39.976 |
| 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge | | | 0,00 | 0 |
| 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | (48.352.599,50) | | (49.483) |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | (167.026,93) | | 284 |
| | | | (48.519.626,43) | (49.199) |
| 6. Veränderung der Deckungsrückstellung | | | 5.947.173,00 | 14.842 |
| 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen | | | (8.998.331,95) | (11.323) |
| 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | | |
| a) Abschlußaufwendungen | | 0,00 | | 0 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | | (518.898,07) | | (526) |
| | | | (518.898,07) | (526) |
| 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | (4.383.522,47) | | (2.806) |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | (855.126,94) | | (2.981) |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 0,00 | | 0 |
| | | | (5.238.649,41) | (5.787) |
| 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | | | 0,00 | 0 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis | | | 748.067,98 | (557) |
| **II. Nichtversicherungstechnische Rechnung** | | | | |
| 1. Sonstige Erträge | | 0,00 | | 0 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | | (748.067,98) | | (557) |
| | | | (748.067,98) | (557) |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | (0,00) | 0 |
| 4. Außerordentliche Erträge | | 0,00 | | 0 |
| 5. Außerordentliche Aufwendungen | | 0,00 | | 0 |
| 6. Außerordentliches Ergebnis | | | 0,00 | 0 |
| 7. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag | | | 0,00 | 0 |
| **8. Bilanzgewinn / Bilanzverlust** | | | 0,00 | 0 |

# Anhang

## Aufstellungsvorschriften

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie des VAG und der RechVersV aufgestellt.

Grundstücke und Gebäude sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer und außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind gem. §341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten. Die Kasse bilanziert die Beteiligung gem. §341b Abs. 1 Satz 3 i.V.m. §253 Abs. 3 Satz 6 HGB gemäß dem strengen Niederstwertprinzip.

Investmentanteile sind gem. §341b Abs. 2, 2. HS HGB mit den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert, da sie dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Die Währungsumrechnung von Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt gem. §256a HGB zum Devisenkassamittelkurs. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend die Bewertung zum Devisenkassakurs, der der Transaktion zugrunde liegt.

Hypotheken-, Grundschuldforderungen und andere Forderungen sind zu Anschaffungskosten und fällige Forderungen an Mieter nach Abzug von Abschreibungen ausgewiesen.

Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, hier wurde von dem Wahlrecht nach §341c Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung wird für Grundstücke der vom Ertragswert abgeleitete Verkehrswert angesetzt. Die Verkehrswerte für alle im Bestand verbliebenen Objekte wurden in 2025 aktualisiert.

Investmentanteile sind zum jeweiligen Rücknahmepreis bewertet. Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind mit dem im Darlehensvertrag genannten Referenzzins bewertet. Für Darlehen wurde der Zeitwert anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, im Falle der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zu Nennwerten bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wird nach der prospektiven Methode einzelvertraglich und geschäftsplanmäßig berechnet. Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten.

Alle Versorgungsansprüche mit Versicherungsbeginn vor dem 21.12.2012 unterliegen einer geschlechtsdifferenzierenden „Biometrie 2013“ mit einem Rechnungszins von 3,50%. Verträge mit einem Abschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2020 fallen unter einen Unisex-Tarif und die Reservierung erfolgt anhand von Unisex-Rechnungsgrundlagen mit einem Rechnungszins von 1,75%. Für Neuverträge ab dem 01.01.2021 gilt ein

Rechnungszins von 0,00%.

Für Ansprüche aus Versorgungsausgleich finden eigene Rechnungsgrundlagen mit dem gleichen Rechnungszins wie beim ursprünglichen Vertrag der ausgleichsverpflichteten Person Anwendung.

Die Pensionskasse Berolina hat innerhalb der Deckungsrückstellung pauschale Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen, so auch wieder im Berichtsjahr, durchgeführt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Summe der aufgrund ausstehender Nachweise gesperrten Pensionszahlungen und der noch auszuzahlenden Beitragsrückerstattungen.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

# Anhang

## Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2025

| Verbindlichkeiten in € | Stand 31.12.2024 | | | | Stand 31.12.2025 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | davon mit einer Restlaufzeit | | | | davon mit einer Restlaufzeit | | | |
| | bis zu 1 Jahr | über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren | über 5 Jahre | Summe | bis zu 1 Jahr | über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren | über 5 Jahre | Summe |
| Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft<br>1. Versicherungsnehmern | 12.603 | | | 12.603 | 4.698 | | | 4.698 |
| 2. Mitglieds- und Trägerunternehmen | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten<br>davon<br>aus Steuern: 0<br>Vorjahr : 67.655<br>im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0<br>Vorjahr : 0 | 1.738.895 | | | 1.738.895 | 1.471.206 | | | 1.471.206 |
| Gesamt: | 1.751.498 | 0 | 0 | 1.751.498 | 1.475.904 | 0 | 0 | 1.475.904 |

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

## Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2025

| Aktivposten | Bilanzwerte 31.12.2024 € | Zugänge € | Abgänge € | Zuschreibungen € | Abschreibungen € | Bilanzwerte 31.12.2025 € | % | Zeitwerte 31.12.2025 € |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A I. Grundstücke und Bauten | 61.775.677,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 853.236,00 | 60.922.441,59 | 6,84 | 123.250.000,00 |
| A II. Anteile an verbundenen Unternehmen | 44.780.000,00 | 0,00 | 2.498.755,53 | 0,00 | 0,00 | 42.281.244,47 | 4,75 | 54.444.320,24 |
| A III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | | |
| 1. Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 785.009.675,46 | 47.999.807,82 | 45.541.442,07 | 243.303,64 | 1.890,94 | 787.709.453,91 | 88,40 | 876.715.327,60 |
| 2. Hypotheken- und Grundschuld-forderungen | 176.695,27 | 0,00 | 58.735,88 | 0,00 | 0,00 | 117.959,39 | 0,01 | 112.918,86 |
| 3. Schuldschein-forderungen und Darlehen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Summe A III. | 785.186.370,73 | 47.999.807,82 | 45.600.177,95 | 243.303,64 | 1.890,94 | 787.827.413,30 | 88,42 | 876.828.246,46 |
| **Kapitalanlagen insgesamt** | 891.742.048,32 | 47.999.807,82 | 48.098.933,48 | 243.303,64 | 855.126,94 | 891.031.099,36 | 100,00 | 1.054.522.566,70 |

## Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist oben tabellarisch dargestellt. Alle Kapitalanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen zuzüglich Zuschreibungen ausgewiesenen, ihr Zeitwert beträgt 1.054,5 Mio. Euro (Vorjahr 1.024,9 Mio.) und der Buchwert 891,0 Mio. Euro (Vorjahr 891,7 Mio.). Der Zeitwert der Hypotheken- und Grundschuldforderungen beträgt 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio.) bei einem Buchwert von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio.).

Investmentanteile mit einem Buchwert von 787,7 Mio. EUR (Vorjahr 785,0 Mio.) und einem Zeitwert von 876,7 Mio. EUR (Vorjahr 844,9 Mio.) wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für die Bewertung mit dem beizulegenden Wert wurde eine Bewertung auf Basis der gehaltenen Einzeltitel anhand anerkannter Bewertungsmodelle vorgenommen. Abschreibungen für im Fonds gehaltene Anleihen wurden dabei nur vorgenommen, soweit die aufgetretenen Wertverluste nicht zinsinduziert sind.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf einen Rentenfonds in Höhe von 0,002 Mio. Euro vorgenommen. Dem gegenüber stehen Zuschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro auf drei Rentenfonds im Rahmen der Wertaufholung in den Vorjahren erfolgter außerplanmäßiger Abschreibungen.

# Anhang

## Aktiva

### A.I. Grundstücke

Der Bestand umfasst ein Wohn- und drei Gewerbegrundstücke. Sämtliche Grundstücke sind fremdgenutzt.

### A.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Pensionskasse Berolina hält alle Anteile an der Hammonia S.A. SICAV-RAIF (Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts), welche wiederum über einen Umbrellafonds in verschiedene Infrastruktur-Zielfonds investiert (aktueller Buchwert: 42,3 Mio. Euro, Vorjahr 44,8 Mio.). Ziel dieses Investments ist das Erreichen einer vergleichbaren Rendite zu den Aktienfonds. Dieses verbundene Unternehmen ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung. Daher stellt die Berolina gem. §341i i.V. mit §296 Abs. 2 HGB keinen Konzernabschluss auf. Das bilanzielle Eigenkapital der Hammonia S.A. beträgt 42,3 Mio. Euro zum 31.12.2025.

### A.III.1. Investmentanteile

Die Investmentfonds der Pensionskasse Berolina mit einem Anteil am Fondsvermögen von >10% per 31.12.2025 setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. € | Anlageziel | Zeitwert | Differenz zum Buchwert | Ausschüttung im laufenden Geschäftsjahr | Rückgabefrist |
|---|---|---|---|---|---|
| **UI-CAV-Fonds** | Aktienfonds | 66,5 | 15,1 | 10,0 | Börsentäglich |
| **UI-OCO-Fonds** | Aktienfonds | 88,8 | 25,8 | 11,0 | Börsentäglich |
| **UI-BHB-Fonds** | Rentenfonds | 167,5 | 0,0 | 0,0 | Börsentäglich |
| **UI-EMD-Fonds** | Rentenfonds | 155,9 | 1,5 | 0,0 | Börsentäglich |
| **UI-GHY-Fonds** | Rentenfonds | 53,2 | 10,3 | 0,0 | Börsentäglich |
| **UI-Corp-Fonds** | Rentenfonds | 181,1 | 7,0 | 0,0 | Börsentäglich |
| **UI-Immo-Fonds** | Immobilienfonds | 122,5 | 22,8 | 0,0 | Börsentäglich |

### A.III.3. Darlehen

Diese Position beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere im Direktbestand.

### B.I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Mitglieds- und Trägerunternehmen

Die Position beinhaltet Forderungen aus offenen Beitragszahlungen in Höhen von 0,2 Mio. Euro und einen Erinnerungsposten Höhe von 1 Euro gegenüber einem Versicherungsnehmer.

### B.II. Sonstige Forderungen

Die Sonstigen Forderungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio.) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten im Immobilienbereich (1,0 Mio. Euro vs. 1,1 Mio. im Vorjahr).

### D.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Per 31.12.2025 gibt es keine Rechnungsabgrenzungsposten (wie bereits im Vorjahr).

## Passiva

### A. Verlustrücklage

Die Verlustrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt 39,8 Mio. Euro oder gerundet 4,8% der Deckungsrückstellung.

### B.I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung verminderte sich gegenüber 2025 um 6,0 Mio. Euro auf 827,9 Mio. Euro (Vorjahr 833,9 Mio.).

### B.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung | 2025 | 2024 |
|---|---|---|
| | in Mio. € | in Mio. € |
| **Stand 1.1.** | **19,1** | **10,8** |
| Entnahmen im Geschäftsjahr für Tarifausgleichsbeiträge | - 0,1 | - 0,1 |
| Bonus | - 4,5 | - 2,9 |
| Zuführung aus dem Bilanzergebnis | 9,0 | 11,3 |
| **Stand 31.12.** | **23,5** | **19,1** |

Sämtliche Rückstellungen für Beitragsrückerstattung der Pensionskasse Berolina sind erfolgsabhängig. Von den 23,5 Mio. Euro (Vorjahr 19,1 Mio.) entfallen 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio.) auf die gebundene RfB. Dies betrifft die Tarifausgleichsbeiträge in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio.). Der ungebundene Teil der RfB beträgt 22,9 Mio. Euro (Vorjahr 18,3 Mio.).

### C.II. Sonstige Rückstellungen

Die Position Sonstige Rückstellungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Instandhaltungen und Umbauten der Immobilien (1,7 Mio. Euro vs. 1,1 Mio. im Vorjahr), Rückstellung für Beratungsleistung (0,1 Mio. Euro) sowie Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen (0,1 Mio. Euro vs. 0,1 Mio. im Vorjahr).

### D. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Versicherungsnehmern aus noch nicht gezahlten Pensionen in Höhe von 5 Tsd. Euro.

### D.II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,7 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus dem Bereich Immobilien (0,8 Mio. Euro vs. 1,1 Mio. im Vorjahr) sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Trägerunternehmen (0,6 Mio. Euro vs. 0,5 Mio. im Vorjahr).

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Per 31.12.2025 gibt es keine Rechnungsabgrenzungsposten (wie bereits im Vorjahr).

# Anhang

## Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1. Verdiente Beiträge

Die Verdienten Beiträge in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr 9,6 Mio.) verteilen sich auf 7,1 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio.) laufende Beiträge und 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio.) Einmalbeiträge für Pensions-Einzelversicherungen. In den Einmalbeiträgen des Vorjahres ist ein erforderlicher Sonderbeitrag des Trägerunternehmens in Höhe von 0,6 Mio. Euro für die Zusammenlegung der beiden Sicherungsvermögen in 2018 enthalten. Die ausgewiesenen Beiträge wurden sämtlich für Verträge mit Gewinnbeteiligung entrichtet.

### I.2. Beiträge aus der RfB

Die der gebundenen RfB entnommenen Beiträge sind Beiträge für Leistungserhöhung (Bonus) in Höhe von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,9 Mio.) sowie Tarifausgleichsbeiträge in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio.).

### I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge in Höhe von 44,6 Mio. Euro (Vorjahr 40,0 Mio.) resultieren größtenteils aus Grundstückserträgen, Ausschüttungen der Publikums- und Spezialfonds, dem Gewinn aus dem Verkauf von Fondsanteilen, laufenden Kuponerträgen, sowie aus Zuschreibungen auf Rentenfonds.

### I.4. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Unter diese Position entfallen durch das Trägerunternehmen genehmigte Entnahmen aus dem Ausgleichskonto (sonstige Verbindlichkeiten). In 2024 und 2025 gab es keine Entnahme aus dem Ausgleichskonto zur Leistungserhöhung (Einmalbeiträge) bei vom Trägerunternehmen ausfinanzierten Ansprüchen.

### I.5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Von den 48,5 Mio. Euro (Vorjahr 49,2 Mio.) für Aufwendungen für Versicherungsfälle entfallen auf

| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 2025 | 2024 |
|---|---|---|
| | in Mio. € | in Mio. € |
| Alterspensionen | 33,1 | 33,7 |
| Invalidenpensionen | 3,0 | 3,0 |
| Witwen- und Witwerpensionen | 11,9 | 11,9 |
| Waisenpensionen | 0,0 | 0,0 |
| Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen | 0,2 | 0,3 |
| Regulierungsaufwendungen | 0,3 | 0,3 |

### I.8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Diese Position enthält ausschließlich Kosten für die Verwaltung der Anwärter (0,5 Mio. Euro vs. 0,5 Mio. im Vorjahr).

### I.9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen liegen mit 4,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,8 Mio.) deutlich über dem Wert des Vorjahres im Wesentlichen aufgrund von Instandhaltungsarbeiten (Fenstertausch inkl. Fassadensanierung Objekt Hamburg, 1,2 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 3,0 Mio.) enthalten 0,002 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio.) außerplanmäßige

Abschreibungen.

### II.2. Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen betreffen mit 0,7 Mio. Euro das Unternehmen als Ganzes (Vorjahr 0,6 Mio.).

### II.4. und II.5. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Der Außerordentliche Ertrag aus dem Vorjahr betraf Zinsen aufgrund eines Umsatzsteuerbescheids aus dem Jahr 2022.

## Sonstige Angaben

Die Pensionskasse Berolina VVaG hat ihren Sitz in Hamburg und wird bei der BaFin unter der Registernummer 2046 geführt.

Die Kasse hat von der Möglichkeit des § 211 VVG Gebrauch gemacht, eine von § 153 VVG abweichende Vorgehensweise zur Verteilung von Bewertungsreserven anzuwenden. Die Untersuchung per 31.12.2025 zeigte, dass eine zusätzliche Realisierung und Ausschüttung von Bewertungsreserven nicht vorgenommen werden muss. Die nächste Berechnung erfolgt per 31.12.2028.

Die Pensionskasse Berolina versichert satzungsgemäß Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenpensionen für Beschäftigte der deutschen Unilever-Unternehmen und im Rahmen der Ergänzungsversorgung auch für ehemalige Beschäftigte.

Im Geschäftsjahr gab es keine Beschäftigungsverhältnisse, da die gesamte Administration der Pensionskasse im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages durch die ProCepta Service GmbH erfolgt. Die Vergütung für den Vorstand betrug 106 Tsd. Euro (Vorjahr 143 Tsd).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Beschäftigten wurde mit der Unilever Deutschland Holding GmbH mit Vertrag vom 01.11.2023 und Wirkung zum 31.12.2023 ein Schuldbeitritt vereinbart. Im Zuge dessen wurde vereinbart, den Unterschiedsbetrag zwischen den festgestellten Vermögenswerten und pensionsrechtlichen Ansprüchen nach IAS 19 im Wege einer Einmalzahlung an die Unilever Deutschland Holding GmbH in den Unilever Pensions Treuhand e. V. einzubringen.

Aus der Anlage in den Hammonia-Infrastrukturfonds ergeben sich per 31.12.2025 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5,2 Mio. Euro aus weiteren Einzahlungsverpflichtungen.

Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütungen, teilweise werden Aufwandsentschädigungen erstattet. Die laufenden Versorgungsleistungen betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 119 Tsd. Euro (Vorjahr 115 Tsd.). An frühere Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand oder Hinterbliebene ehemaliger Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wurden durch die Kasse lediglich durch satzungsgemäße Beiträge erworbene Pensionsleistungen gezahlt. Der Aufwand für den Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss betrug 61 Tsd. Euro (Vorjahr 66 Tsd.).

Zu keiner Zeit bestanden Darlehen gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats.

# Anhang

## Vorstand

**Peter van de Kamp**
Recht, Mitgliederservice, Kapitalanlagen/Immobilienverwaltung, Einkauf, Personal

**Karsten Rauffmann**
Versicherungsmathematik, Risikomanagement, Rechnungswesen, Kapitalanlagenadministration, Reporting/Controlling, IT, Personal

## Aufsichtsrat

Thilo Fischer
Betriebsratsvorsitzender, Unilever Deutschland Produktions GmbH & Co. OHG, Werk Heilbronn

Ines Gierak
Finance Manager, Unilever Deutschland Holding GmbH

Sybille Hartmann
Project Lead Regional Controlling, Unilever Deutschland Holding GmbH

Bastian Martin
Betriebsratsvorsitzender, Magnum ICC GR Supply GmbH

Marlin Mühlhoff
Gesamt-Vorsitz ab 10.09.2025
Head of Country HR & Foods HR Lead Germany,
Unilever Deutschland GmbH

Regine Smolny
Tax Director, Unilever Deutschland Holding GmbH

Hermann Soggeberg
Gesamt-Vorsitz bis 10.09.2025
European Works Council & Konzernbetriebsrats-vorsitzender, Unilever Deutschland GmbH

Jens Theivagt
Betriebsratsvorsitzender, Unilever Deutschland Produktions GmbH & Co. OHG, Werk Buxtehude

## Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2025 bis zum heutigen Zeitpunkt eingetreten. Die unvorhersehbare Zollpolitik der neuen US-Regierung sowie die geopolitischen Entwicklungen, insbesondere die Konflikte im Iran und in der Ukraine, könnten die weltweite wirtschaftliche Entwicklung zukünftig besonders beeinträchtigen, entsprechende Prognosen für die Auswirkungen auf den eigenen Kapitalanlagenbestand sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Hamburg, den 9. Juni 2026
Der Vorstand

Peter van de Kamp Karsten Rauffmann

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Pensionskasse Berolina VVaG, Hamburg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Berolina Pensionskasse V.V.a.G, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse Berolina V.V.a.G für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.
Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.
Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.
Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um

als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Hamburg, den 9. Juni 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Berichtsjahr entsprechend Gesetz und Satzung laufend überwacht. Er hat sich in Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Kasse unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht geprüft und dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugestimmt. Der von ihm bestellte Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat dem Jahresabschluss und Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Entscheidung des Vorstands an.

Hamburg, den 8. September 2026

Ines Gierak

Thilo Fischer

Sybille Hartmann

Bastian Martin

Marlin Mühlhoff

Regine Smolny

Hermann Soggeberg

Jens Theivagt